

Die wissenschaftlichen Bibliotheken in München

Das Bibliothekswesen wissenschaftlicher Ausrichtung hat in München immer schon eine besondere Bedeutung gehabt. Daher erscheint es notwendig, einmal alle verfügbaren Unterlagen zusammenzustellen, zumal bisher ein großer Teil der wissenschaftlichen Büchereien nicht oder nur unvollständig erfaßt wurde.

In enger Zusammenarbeit zwischen Ludwig-Maximilians-Universität, Technischer Hochschule, Akademie der Wissenschaften (gegründet 1759) und den nach 1945 hier angesiedelten Max-Planck-Instituten für Physik und Astrophysik, Biochemie, Eiweiß- und Lederforschung, Zellchemie und Psychiatrie ergibt sich in München die denkbar fruchtbarste Durchdringung von Forschung und Lehre, theoretischer Grundlegung und experimenteller Erprobung. Dem hohen Rang der bayerischen Metropole als Sitz von akademischen Bildungsstätten, Forschungsinstituten und gelehrten Vereinigungen entspricht die Bedeutung ihrer wissenschaftlichen Büchereien. Wer z. B. Literatur für eine Doktorarbeit sammelt, kann sich an die Staats- oder Stadtbibliothek oder an die technische Fachbibliothek des Deutschen Museums wenden. Für Studierende kommt in erster Linie Entleihung bei den Hochschulbibliotheken in Frage. Daneben gibt es die großen Buchbestände von Museen, Kunstsammlungen, privaten Vereinen, Amts- und Firmenbüchereien, ausländischen Kulturinstituten usw. Um über *Münchens wissenschaftliche Büchereien nach dem neuesten Stand* berichten zu können, hat das Amt für kommunale Grundlagenforschung und Statistik der Landeshauptstadt Ende 1968 an alle staatlichen, städtischen und privaten Bibliotheken im Stadtgebiet kurzgefaßte Frageblätter versandt. Auch einige Institute in Umgebungsorten, die organisatorisch mit Münchener Hochschulen verbunden sind, wurden in die Befragung mit einbezogen. In sachlicher Hinsicht erstreckt sich die Erhebung auf die Zahl der vorhandenen Bände (Stand 1. 1. 1968) und die Benennung der von den Bibliotheken besonders gepflegten Sammelgebiete.

Von den angeschriebenen Bibliotheken haben 373 die Frageblätter ausgefüllt zurückgesandt. In 22 Fällen wurde Fehlanzeige erstattet, weil die betreffenden Institute und Hochschulseminare auf die Mitbenützung anderer Bibliotheken angewiesen sind oder sich ihre eigenen Buchbestände erst aufbauen. In weiteren 5 Fällen war unser Schreiben bei Abschluß der vorliegenden Arbeit noch unbeantwortet geblieben. Die Ergebnisse der Umfrage sind in der Tabelle auf S. 378 oben dargestellt, wobei die Bibliotheken in 12 Gruppen zusammengefaßt sind. Ein ausführlicheres Verzeichnis ist auf den Seiten 384 ff. abgedruckt. Als wichtigste Erkenntnis der neuesten Bibliotheksstatistik ist festzustellen, daß von Münchens wissenschaftlichen Büchereien

nahezu 10 Millionen Bände

für Studierende, Forscher, wissenschaftlich Berufstätige und darüber hinaus für alle, die zu den Quellen drängen, bereitgehalten werden. Diese Riesenzahl berechtigt uns, *die*

Die wissenschaftlichen Büchereien in München und ihre Buchbestände

(Stand 1. Januar 1968)

Einteilung	Zahl der Biblio- theken	Buch- bestände (Bände)	%
Bayerische Staatsbibliothek	1	3 000 000	30,8
Stadtbibliothek München	1	483 978	5,0
Bibliotheken der Universität	163	2 210 558	22,7
Bibliotheken der Technischen Hochschule	84	451 782	4,6
Bibliotheken sonstiger Hoch- und Fachschulen	7	1 448 865	1,5
Bibliotheken von Archiven, Museen und Sammlungen	14	796 340	8,2
Bibliotheken von Akademien und Forschungsinstituten	15	5 138 58	5,3
Bibliotheken ausländischer Unterhaltsträger	9	73 966	0,8
Parlaments-, Behörden- und Gerichtsbibliotheken	48	1 191 407	12,2
Kirchliche Bibliotheken	7	464 505	4,8
Bibliotheken von Körperschaften und Vereinen	8	325 072	3,3
Bibliotheken von Industriefirmen, Banken, Versicherungen usw.	16	83 848	0,9
zusammen	373	9 740 179	100,0

bayerische Metropole als die weitaus bestausgestattete deutsche Bibliotheksstadt zu bezeichnen, auch wenn diese Behauptung gegenwärtig nicht mit aktuellen interkommunalen Vergleichszahlen belegt werden kann. Stützt man sich auf eine vor zwei Jahren für den Büchereiabschnitt des „Statistischen Jahrbuches Deutscher Gemeinden“ veranstalteten Umfrage, ergibt sich hinsichtlich der Bestände wissenschaftlicher Bibliotheken für den Stichtag 1. 1. 1966 folgende *Städtereihe* (ohne Berlin-West):

Stadt	Bestand in Mio. Bänden	Stadt	Bestand in Mio. Bänden	Stadt	Bestand in Mio. Bänden
München ...	8,7	Marburg	2,3	Darmstadt ..	1,3
Frankfurt	4,9	Stuttgart	2,3	Würzburg ...	1,3
Hamburg ...	4,7	Mainz	1,8	Saarbrücken .	1,2
Göttingen ...	2,7	Erlangen	1,7	Nürnberg ...	1,2
Bonn	2,7	Köln	1,7	Karlsruhe ...	1,1
Kiel	2,6	Düsseldorf ...	1,6	Kassel	1,1
Münster	2,5	Tübingen ...	1,6	Braunschweig	1,0
Freiburg/Br. .	2,4	Hannover ...	1,4		

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß München anfangs 1966 mit 8,7 Mio. Bänden die Städte Frankfurt und Hamburg, die den zweiten und dritten Platz inne hatten, um rund 4 Mio. übertroffen hat. Im übrigen sind in unserer Vergleichsreihe, die sich auf Gesamtzahlen von mehr als 1 Million beschränkt, vorwiegend Landeshauptstädte sowie die bekannten Universität- bzw. Hochschulstädte enthalten.

Über die *Bestandszunahmen* der wissenschaftlichen Büchereien Münchens, die sich im letzten Jahrzehnt ergeben haben, kann man sich durch den Vergleich mit den Zahlen eines Bibliotheksführers unterrichten, der anfangs 1958 im Auftrag der Bayerischen Staatsbibliothek aus Anlaß ihres 400jährigen Jubiläums und der 800-Jahr-Feier Münchens zusammengestellt wurde. In dem kleinen Werkchen¹⁾ sind 372 Bibliotheken mit einem Gesamtbestand von rund 7,3 Mio. Bänden nachgewiesen. Angesichts der seither eingetretenen Zunahme um rund 2½ Mio. Bände ist anzunehmen, daß die Arbeitsmöglichkeiten in unseren wissenschaftlichen Büchereien, die infolge der Kriegsschäden schwer beeinträchtigt waren, im wesentlichen wieder in dem früheren Umfange hergestellt werden konnten.

Betrachtet man die in der Übers. auf S. 378 oben aufgeführte Gliederung der wissenschaftlichen Büchereien, ergibt sich, daß auf die folgenden 4 Gruppen rund ¾ der gesamten Buchbestände Münchens entfallen (in Klammern Prozentanteile am Gesamtbestand):

Bayerische Staatsbibliothek	3,0 Mio. Bände (30,8%)
Bibliotheken der Universität	2,2 Mio. Bände (22,7%)
Parlaments-, Behörden- und Gerichtsbibliotheken	1,2 Mio. Bände (12,2%)
Bibliotheken von Archiven, Museen und Sammlungen	0,8 Mio. Bände (8,2%)
zusammen	7,2 Mio. Bände (73,9%)

Die *Bayerische Staatsbibliothek*, 1558 von Albrecht V. nach Vorbildern in Florenz und Heidelberg als Herzogliche Hofbibliothek gegründet, ist mit 3 Mio. Bänden die größte wissenschaftliche Bibliothek der Bundesrepublik Deutschland. Ihre über 95 km langen Bücherregale sind zu rund ¾ besetzt. Die Bestände umfassen alle Wissenschaftsgebiete (Universalbibliothek), können jedoch infolge Schwerpunktbildungen auch als Spezialbibliotheken für verschiedene geisteswissenschaftliche Fächer gelten. Der im 2. Weltkrieg eingetretene Verlust von rund 500000 Bänden wird laufend durch Beschaffungskäufe ausgeglichen. Die Erweiterung und Modernisierung der Bibliotheksgebäude, die sich in den letzten Jahren hinter der Friedrich-von-Gärtnerschen Fassade vollzogen hat, ist 1967 zu einem vorläufigen Abschluß gekommen.

Die Bibliotheken der *Ludwig-Maximilians-Universität* gliedern sich in

- die Universitätsbibliothek im Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1 (Universalbibliothek mit 0,7 Mio. Bänden),
- die Medizinische Lesehalle, Beethovenplatz 1 (einschl. Bibliothek des Ärztlichen Vereins: 0,2 Mio. Bände) und
- die Instituts-, Seminar- und Klinikbüchereien (Fach- und Spezialbibliotheken mit — soweit hier erfaßt — 1,3 Mio. Bänden).

Die Buchbestände mit insgesamt 2,2 Mio. Bänden, die z. T. bis zur Universitätsgründung in Ingolstadt zurückreichen (1472), erstrecken sich auf alle an der Universität gelehrtten Fachgebiete. Die Institutsbibliotheken sind Präsenzbibliotheken mit z. T. beachtlichen Schwerpunktsbildungen (z. B. Mediävalia zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie

¹⁾ „Die wissenschaftlichen Bibliotheken Münchens“, im Auftrage der Bayer. Staatsbibliothek zusammengestellt von Max Pauer, München 1958.

und Philosophie im Grabmann-Institut, Spezialbibliothek zur Max-Weber-Forschung im Max-Weber-Institut, Shakespeare-Bibliothek im Anglistischen Seminar u. a. m.). Die drittgrößte Gruppe in unserer Übersicht bilden die *Parlaments-, Behörden- und Gerichtsbibliotheken* (1,2 Mio. Bände), von denen allerdings viele nur Amtsangehörigen zugänglich sind. Eine Ausnahme macht z. B. die *Bibliothek des Deutschen Patentamtes* an der Zweibrückenstraße, die allen Interessenten offen steht. Ihre rund 500000 Bände umfassen die Fachgebiete angewandte Naturwissenschaften und Technik, gewerblicher Rechtsschutz, allgemeines Urheberrecht u. ä. Da sich in kaum 200 Meter Entfernung die fachlich ähnlich ausgerichtete Präsenzbibliothek des *Deutschen Museums* befindet (519000 Bände), kann die Umgebung der Ludwigsbrücke als örtlicher Schwerpunkt des naturwissenschaftlich-technischen Schrifttums gelten. Nach diesem Abstecher zu Münchens größter „Museumsbücherei“ nun wieder zurück zu den Behördenbüchereien! Die wertvollste Fundstelle von Schriften über Parlamentarismus, politische Parteien und Gesetzgebungsdokumentation ist die Bibliothek des *Bayerischen Landtages* (50000 Bände). In den Fachbibliotheken der *Bayer. Staatsministerien* sind rund 230000 Bände und in den *Gerichtsbibliotheken* rund 81000 Bände aufgestellt. Zu den Behördenbibliotheken gehören u. a. auch die Amts-

büchereien
im *Bayer. Statistischen Landesamt* mit 84000 Bänden (statistische Quellenwerke, statistisch-methodische Literatur und Standardwerke über Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) und im städt. *Amt für kommunale Grundlagenforschung und Statistik* mit 8300 Bänden (hauptsächliches Sammelgebiet: kommunalstatistische Veröffentlichungen).

Auch mit Münchens berühmten *Museen und Kunstsammlungen* sind z. T. Lesesäle verbunden, in denen für die wissenschaftlichen Dienstkräfte und sonstigen Interessenten die fachlich einschlägige Literatur bereitgehalten wird. Auf die schon erwähnte Bibliothek des Deutschen Museums folgen in der nach den Bestandsgrößen geordneten Reihe

mit je 35000 Bänden die Bibliotheken
der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und
des Theatermuseums (Clara-Ziegler-Stiftung) und
mit je 30000 Bänden die Bibliotheken
des Bayerischen Nationalmuseums und
der Staatlichen Graphischen Sammlung.

Über 27000 Bände verfügen die Zoologischen Staatssammlungen im Schloß Nymphenburg und über rund 10000 die *Staatliche Münzsammlung* in der Residenz, die zu den großen Münzkabinetten Europas gehört. Die rund 6400 Bände umfassende Fachbücherei der *Puppentheatersammlung* im Stadtmuseum ist einzigartig in Europa und auf der ganzen Welt. Sie wird von Wissenschaftlern aus allen Ländern der Erde besucht. In den verschiedenen Abteilungen des *Bayerischen Hauptstaatsarchivs* sind Amtsbüchereien mit insgesamt 70000 Bänden eingerichtet. Bestgepflegte Sammelgebiete sind u. a. das Schrifttum über Bayerns Beziehungen zum Reich, über bayerische Heeresgeschichte und oberbayerische Geschichts- und Heimatforschung. In der Amtsbücherei des *Stadtarchivs* (13778 Bände) sind die zeitgeschichtlichen Publikationen über München in staunenswerter Lückenlosigkeit zusammengestellt.

Nach diesen Ausführungen über die 4 größten Bibliotheksgruppen wenden wir uns den übrigen Büchereien zu, auf die das restliche Viertel von Münchens wissenschaftlichen Buchbeständen entfällt. Eine wertvolle Ergänzung der Staatsbibliothek bildet die ursprünglich als Fachbücherei der städtischen Kollegien gegründete *Stadtbibliothek* (483978 Bände), die sich ebenfalls zu einer „Schatz- und Rüstkammer“ des wissenschaftlichen Lebens entwickelt hat. Sie besteht aus folgenden 5 Abteilungen:

Zentralbibliothek	mit 273500 Bänden
Juristische Bibliothek	mit 21770 Bänden
Monacensia-Sammlung	mit 65821 Bänden
Philatelistische Bibliothek	mit 15800 Bänden
Musikbibliothek	mit 107087 Bänden

Das Glanzstück des städtischen Büchereiwesens ist die *Monacensia-Sammlung*, in der es Reiseführer, Stadtpläne, Bildbände und alle Werke über Münchner Geschichte, Kultur, Kunst und Wirtschaft gibt. Leider wird die wirkungsvollste Darbietung des vorhandenen Bildungsgutes in allen Bibliotheksabteilungen durch die drückende Raumnot erheblich behindert. Dies gilt insbesondere für die städt. Musikbibliothek am Salvatorplatz, deren Gründung auf Büchergeschenke des Privatgelehrten und Musikdirektors Paul Marsop zurückgeht.

Das technische Schrifttum wird im Rahmen des staatlichen Büchereiwesens vorwiegend von der *Bibliothek der Technischen Hochschule* gesammelt, die von allen in Bayern verlegten technischen Veröffentlichungen Pflichtexemplare erhält. Sie umfaßt 284325 Bände, von denen sich 48921 in der Verwaltungsstelle Weihenstephan, d. h. an den Fakultäten für Landwirtschaft und Brauwesen befinden. Weitere 167457 Bände können in den Präsenzbüchereien der Hochschulinstitute, davon 51592 in Freising-Weihenstephan, benutzt werden. Außer den Universitäts- und TH-Bibliotheken gibt es in München noch 6 weitere *Hochschulbüchereien* mit insgesamt 134365 Bänden. Von diesen entfallen

40000 auf die Akademie der Bildenden Künste,
 4000 auf die Staatliche Hochschule für Musik,
 47000 auf die Pädagogische Hochschule,
 6500 auf die Hochschule für Fernsehen und Film,
 21865 auf die Hochschule für Politische Wissenschaften und
 15000 auf die Ukrainische Freie Universität.

In der Gruppe „*Akademien und Forschungsinstitute*“ (Bestand: 514000 Bände) steht die *Zentralstelle für Luftfahrtokumentation und -information* mit 200000 bibliographischen Einheiten — größtenteils Forschungsberichten (reports) — an der Spitze. Besonderes Gewicht wird auf eine erschöpfende Sammlung des Schrifttums über Weltraumforschung, Raumflugtechnik und Luftfahrt gelegt. Eine wertvolle Fundgrube für das Studium der mittelalterlichen Geschichte bildet die Bücherei der *Monumenta Germaniae Historica*, die mehr als 70000 Bände umfaßt. Wirtschaftswissenschaftlich interessierte Leser können in der Fachbücherei des *Ifo-Institutes* zwischen 35000 Werken über Konjunkturforschung, Wirtschaftstheorie und -politik, Statistik und dgl. wählen (darunter 7200 Katalognummern über afrikanische Entwicklungsprobleme). Im *Institut für Zeitgeschichte* wird

jegliches Schrifttum über die Weimarer Republik, die nationalsozialistische Ära und die Nachkriegszeit gesammelt (54000 Bände). Das 1948 gegründete *Zentralinstitut für Kunstgeschichte* hat eine Präsenzbibliothek mit nahezu 100000 Bänden (Schwerpunkt: europäische Kunstgeschichte), die allerdings der Öffentlichkeit nur beschränkt zugänglich ist. Die 25000 Bände der Münchner Zentrale des *Goethe-Institutes* repräsentieren das Gesamtgebiet der deutschen Sprache und Literatur. Darüber hinaus bezeugen sie die großen kulturellen Leistungen der Deutschen auf allen Gebieten.

Von den *kirchlichen Bibliotheken* sind diejenigen des *Erzbischöflichen Metropolitenkapitels* und der *Benediktinerabtei St. Bonifaz* mit je 90000 Bänden am größten. Aber auch die im Alfred-Delp-Haus vereinigten Zeitschriftenredaktionen von „*Stimmen der Zeit*“ und „*Geist und Leben*“ haben als Informationszentren für ihre Mitarbeiter Präsenzbibliotheken mit insges. 90000 Bänden eingerichtet. In der *Klosterbibliothek der Franziskaner* im Lehel sind 74500 Bände aufgestellt, von denen ein Teil auf das ordensgeschichtliche Schrifttum entfällt. Die Bibliothek des *Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenrates* enthält 35000 theologische und kirchenrechtliche Werke. Wer sich dafür interessiert, nach welchen Fibeln früher an den bayerischen Schulen das Lesen und Schreiben gelehrt wurde, informiert sich darüber in der *Süddeutschen Lehrerbücherei*, die in unserer Übersicht bei der Gruppe *Körperschaften und Vereine* eingruppiert ist. Das Sammeln alter Schulbücher gehört nämlich zu den Spezialitäten dieser vielseitigen Fachbibliothek für Pädagogik (154000 Bände). Als Ergänzung zu den Hochschulbibliotheken hat das Studentenwerk München eine *Studentenbücherei* geschaffen, die ihren Benutzern neben ausgewählter schöner Literatur die bedeutendsten wissenschaftlichen Werke und alle gangbaren Lehrbücher zur Verfügung stellt (76000 Bände). Die Bücherei des *Deutschen Gewerkschaftsbundes* kann in der Regel nur von Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Besonders gepflegte Sammelgebiete sind Sozialwissenschaften und Politik, neuere und neueste Geschichte, Erziehung und Gesundheitspflege (insges. 19261 Bände). In der langen Reihe der *Firmenbüchereien*, deren Hauptaufgabe die interne Bedienung des Betriebspersonals ist, steht die *Zentralfachbücherei der Siemenswerke* mit 26000 Bänden über Elektrotechnik, Meß- und Regelungstechnik, Nachrichtenverbreitung usw. an erster Stelle. Die umfangreichsten Fachbüchereien auf dem Gebiet der Versicherungswirtschaft wurden bei unserer Erhebung von der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft* und der *Bayerischen Rückversicherungs-AG* gemeldet (6000 bzw. 8100 Bände). Die Buchbestände der *Banken* liegen zwischen 1000 und 7000 Bänden. Das literarische Angebot ausländischer Kulturinstitute z. B.

des Institut Français	mit 24447 Bänden,
des Amerika Hauses	mit 15000 Bänden,
des British Council	mit 13539 Bänden und
der Schweizer Bibliothek	mit 10000 Bänden,

ist auf solche Werke spezialisiert, die der Leserschaft Kenntnisse über die Belletristik des betreffenden fremden Landes, seine Geschichte, seine Kunstgeschichte und Wirtschaft vermitteln.

Bei erschöpfender Auswertung der Frageblätter wäre noch vieles zu ergänzen, was von den Bibliotheksleitungen mitgeteilt wurde. So hat z. B. die Bayer. Staatsbibliothek auf die

rund 3 Mio. „Zettel“ des nach Verfasseramen alphabetisierten *Zentralkatalogs* hingewiesen, der über die Bestände der größeren wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns Auskunft gibt. Verschiedentlich wurden bei den Bestandsangaben zusätzlich Zahlen über die laufend gehaltenen in- und ausländischen Zeitschriften eingetragen (z. B. 2800 bei der TH-Bibliothek). Über Mikrofilm-, Fotokopie- und Xerographicsammlungen verfügen an der Universität u. a. das Grabmann-Institut, das Psychologische Institut und das Seminar für geschichtliche Hilfswissenschaften. Im Südosteuropa-Seminar wird ein umfangreiches Zeitungsausschnitte-Archiv geführt. Von einigen Bibliotheken wurden die gesamten Dissertationen gesondert ausgewiesen (z. B. vom Institut für Geschichte der Medizin rund 2000), andere haben Zahlen über die nur beschränkt zugänglichen „Separata“ angegeben (z. B. die Zoologische Staatssammlung 76000 und die Paläontologische Staatssammlung 33000). Die Kartensammlung des Bayer. Geologischen Landesamtes umfaßt 12400 geologische Karten, die Porträtsammlung des Deutschen Museums 11800 Stiche, Fotos und Drucke. Soweit eigene „Diskotheken“ vorhanden sind, stellen sie eine wertvolle Ergänzung der Buchbestände dar (z. B. die 2200 Schallplatten des Amerika Hauses). Von vielen Instituts-, Behörden- und Firmenbibliotheken wurde auf die ausschließliche Benutzung durch einen geschlossenen Personenkreis hingewiesen. Erfreulicherweise hat jedoch die Erfahrung gezeigt, daß sich auch diese Einrichtungen ernsthaft begründeten Wünschen Außenstehender nicht versagen.

Dr. Schm.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Bibliotheken Münchens

(Buchbestände am 1. Januar 1968)

Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)	Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)
Bayerische Staatsbibliothek	3000000	Bibliothek der Hochschule für Fern- sehen und Film	6500
Stadtbibliothek München	483978	Bibliothek der Hochschule für Poli- tische Wissenschaften	21865
davon		Bibliothek der Ukrainischen Freien Universität München	15000
Zentralbibliothek	273500	Bibliothek des Oskar-von-Miller- Polytechnikums	10500
Juristische Bibliothek	21770	Bibliotheken von Archiven, Museen und Sammlungen:	
Monacensia-Sammlung	65821	Deutsches Museum	519000
Philatelistische Bibliothek	15800	Staatl. Graphische Sammlung ...	30000
Musikbibliothek	107087	Bayer. Staatssammlg. f. Paläontolo- gie und historische Geologie ...	11000
Bibliotheken der Ludwig-Maximi- lians-Universität	2210558	Staatl. Münzsammlung	10000
davon		Staatl. Antikensammlg. u. Glypto- thek	4500
Universitätsbibliothek	718500	Bayerisches Nationalmuseum ...	30000
Medizinische Lesehalle	204000	Bayerische Staatsgemäldesamm- lungen	35000
Bibliotheken von Instituten, Semi- naren und Kliniken:		Neue Sammlung (Staatl. Museum für angewandte Kunst)	1700
Kath.-theol. Fakultät	85931	Städt. Galerie im Lenbachhaus ...	3000
Evang.-theol. Fakultät	12270	Puppentheatersammlung der Stadt München	6362
Juristische Fakultät	293420	Theatermuseum (Clara-Ziegler- Stiftung)	35000
Staatswirtsch. Fakultät	173968	Zoologische Staatssammlung ...	27000
Medizinische Fakultät	100709	Bayerisches Hauptstaatsarchiv ...	70000
Tierärztliche Fakultät	26921	Stadtarchiv München	13778
Philosophische Fakultät	434471	Bibliotheken von Akademien und Forschungsinstituten:	
Naturwiss. Fakultät	160368	Bayer. Akademie der Schönen Künste	5084
Bibliotheken der Technischen Hoch- schule	451782	Doerner-Institut f. Farbentechnik	1890
davon		Forschungsstelle für Psychopatho- logie und Psychotherapie	512
Bibliothek der Techn. Hochschule ¹⁾	284325	Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut	8300
Bibliotheken von Instituten und Kliniken:		Ifo-Institut f. Wirtschaftsforschung e. V.	35000
Fakult. f. Allgemeine Wiss.	61466	Institut f. Zeitgeschichte München	54500
Fakult. f. Bauwesen	25136	Monumenta Germaniae Historica	72500
Fakult. f. Maschinenwesen und Elektrotechnik	28096		
Fakult. f. Landwirtschaft und Gartenbau	45033		
Fakult. f. Brauwesen	6559		
Fakult. f. Medizin ²⁾	1167		
Bibliothek d. Akademied. Bildenden Künste	40000		
Bibliothek der Staatl. Hochschule für Musik	4000		
Bibliothek der Pädagogischen Hoch- schule	47000		

¹⁾ dar. 48921 in der Zweigstelle Weihenstephan. — ²⁾ Bücherei erst im Aufbau.

Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)	Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)
Zentralstelle für Luftfahrt-doku- mentation und -information	200000	Bayer. Verwaltungsgericht	1045
Wissenschaftliche Station für Brauerei e. V.	1300	Bayer. Verwaltungsgerichtshof . . .	15000
Goethe-Institut	25000	Landgericht München I	16000
Kath. Judaologisches Institut	4500	Staatsanwaltschaft bei dem Land- gericht München I	1807
Zentralinstitut f. Kunstgeschichte .	97980	Landgericht München II	8000
Institut f. Sozialpolitik u. Arbeits- recht e. V.	3077	Amtsgericht München	12468
Institut f. Lebensmitteltechnologie u. Verpackung	2205	Staatl. Bakteriologische Unter- suchungsanstalt	803
Werbefachliches Institut München e. V.	2010	Staatl. Chemische Untersuchungs- anstalt	1442
Bibliotheken ausländischer Unter- haltsträger:		Bayer. Geologisches Landesamt . .	13000
Amerika Haus	15000	Bayer. Landesamt f. Denkmals- pflege	10000
The British Council Library	13539	Bayer. Landesamt für Maß und Gewicht	900
Institut Français de Munich	24447	Bayer. Landesanstalt für Boden- kultur, Pflanzenbau und Pflanzen- schutz	12000
Iranischer Kulturkreis „Kawah“ . . .	1000	Landesarbeitsamt Südbayern	2700
Centro Italiano Di Studi Umanistici e Filosofici	1200	Bayer. Landesimpfanstalt	799
Schweizer Bibliothek (Ernst-Grob-Stiftung)	10000	Bayer. Landesinstitut für Arbeits- medizin	700
Spanisches Kulturinstitut	7000	Bayer. Landesstelle f. Gewässer- kunde	5447
Ukrainisch Technisch-wirtschaftl. Institut	1456	Bayer. Landesamt für Wasserver- sorgung und Gewässerschutz	1500
Arbeits- und Förderungsgemein- schaft der Ukrainischen Wissen- schaften e. V.	324	Staatl. Gewerbeaufsichtsamt München-Stadt	1002
Parlaments-, Behörden- u. Gerichts- bibliotheken:		Bayer. Landesstelle f. Naturschutz	300
Bayerischer Landtag	50000	Bayer. Landesvermessungsamt . . .	5000
Bayer. Staatsminist. f. Arbeit und soziale Fürsorge	22500	Bayer. Oberbergamt	1200
Bayer. Staatsminist. f. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	18000	Bayer. Oberste Baubehörde	42000
Ministerialforstabteilung d. Staats- minist. f. Ernährung, Landwirt- schaft und Forsten	14530	Regierung von Oberbayern	7832
Bayer. Staatsminist. d. Finanzen . .	35000	Bayer. Staatsbank	12000
Bayer. Staatsminist. des Innern . . .	10500	Bayer. Statistisches Landesamt . . .	84000
Bayer. Staatsminist. der Justiz . . .	36000	Bayer. Versicherungskammer	6200
Bayer. Staatsminist. f. Unterricht und Kultus	50000	Bayer. Staatsoper	2300
Bayer. Staatsminist. f. Wirtschaft und Verkehr	42000	Bundesbahndirektion	25000
Bayer. Oberstes Landesgericht . . .	27000	Bundesfinanzhof	61268
		Deutsches Patentamt	500000
		Wetteramt München	4000
		Polizeipräsidium München	9500
		Amt f. kommunale Grundlagen- forschung u. Statistik d. Landes- hauptstadt	8300
		Städt. Baureferat	5310

Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)	Bibliothek, Institut, Behörde, Firma usw.	Buch- bestand (Bände)
Städt. Gesundheitsbehörde	2600	Bibliotheken von Industriefirmen, Banken, Versicherungen usw.:	
Bayer. Städteverband	3035	Agfa-Gevaert AG, Camera-Werk	3519
Landesversicherungsanstalt Oberbayern	1000	Bayerische Motorenwerke	3300
Allg. Ortskrankenkasse München	419	Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG	1569
Kirchliche Bibliotheken:		Osram GmbH	2000
Benediktinerabtei St. Bonifaz	90000	Rhode und Schwarz	4510
Erzbischöfl. Metropolitankapitel München	90000	Zentralfachbücherei der Siemens- Aktienges.	26000
Evang. Luth. Landeskirchenrat in München	35000	Wirtschaftsarchiv d. Bayer. Hypo- theken- und Wechsel-Bank	3000
Franziskanerorden St. Anna	74505	Fachbücherei der Landeszentral- bank in Bayern	2800
Herzogliches Georgianum	80000	Bayer. Landesbodenkreditanstalt .	6650
Ignatiushaus	5000	Bayer. Handelsbank	1000
Alfred-Delp-Haus	90000	Bayer. Gemeindebank, Girozentrale	1500
Bibliotheken von Körperschaften u. Vereinen:		Bayer. Sparkassen- und Girover- band	1200
Alpenvereinsbücherei	24000	Münchener Rückversicherungs- gesellschaft	6000
Deutscher Gewerkschaftsbund, Kreis München	19261	Bayer. Rückversicherungs AG ...	8100
Historischer Verein Oberbayern .	39357	Datag, Deutsche Allgemeine Treu- hand AG	3000
Münchener Entomologische Gesellschaft	6200	Wacker-Chemie GmbH	9700
Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V.	3400		
Süddeutsche Lehrerbücherei	154000	Zusammen	1) 9740179
Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.	2840		
Studentenbücherei des Studenten- werks München	76014		

¹⁾ ohne 60555 Bände der Industrie- und Handelskammer,
die nachträglich gemeldet wurden.